

Fallen dem Kraftwerk Bäume und Sträucher zum Opfer?

Nur kurzfristig. Letztendlich wird es mehr Bäume und Grünzonen als vorher geben. Insgesamt werden 10 Hektar Wald neu gepflanzt. Abgesehen von gezielten Pflanzungen werden ökologische Ausgleichsflächen im unmittelbaren Uferbereich dem natürlichen Aufwuchs überlassen. Zum Beispiel sind die Aulandschaften beim Kraftwerk Greifenstein inzwischen beliebte Ausflugsziele geworden.

Kann das Kraftwerk den Fischbestand gefährden?

Die Erhaltung eines artenreichen Fischbestandes ist gesichert. Damit die Fische das "Hindernis" Kraftwerk problemlos überwinden können, wird ein Umgehungsbach mit Fischaufstiegshilfe angelegt. Dieses etwa 1,5 km lange Gerinne bietet den Fischen die Möglichkeit, ungehindert vom Unterwasser in den Oberwasserbereich (und umgekehrt) zu gelangen.



Wie wirkt sich das Kraftwerk auf das Grundwasser aus?

Durchwegs positiv: Durch den Aufstau der Donau können die Neue Donau, die Alte Donau und die Gewässer der Lobau wieder ausreichend mit Wasser versorgt werden. Außerdem bewirken höhere Grundwasserstände bei Beibehaltung der Grundwasserschwankungen eine Wiederbelebung des Praters. Darüber hinaus wird die Grundwasserbewirtschaftung in den bewohnten Teilen des 2. und 20. Bezirkes entscheidend verbessert.

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Österreichische Donaukraftwerke AG, 1010 Wien, Parkring 12.

Hersteller und Gestaltung: MMS Werbeagentur Linz, Druck: Landesverlag Linz, Fotos: Archiv Donaukraft, Studio 2 Wien, Zefa Wien

Das Kraftwerk Freudenau und die Umwelt

D O N A U K R A F T



KRAFTWERK
FREUDENAU

Das Kraftwerk für Wien

Die Volksbefragung 1991 brachte ein deutliches Ja der Wiener zum Kraftwerk Freudenau. Nicht zuletzt deshalb, weil es schon immer als "Umweltkraftwerk" geplant war. Von den 384 Auflagen der wasserrechtlichen Grundsatzgenehmigung, die beim Bau des Kraftwerkes erfüllt werden, beziehen sich alleine 200 auf Umweltfragen. Auch aus der naturschutzrechtlichen Bewilligung geht hervor: Das Kraftwerk Freudenau entspricht bei Einhaltung der ökologisch relevanten Auflagen voll und ganz den Vorschriften des Wiener Naturschutzgesetzes.



Werden schützenswerte Pflanzen und Tiere weiterbestehen?

Ja. Dies wurde durch das Amt der Wiener Landesregierung genau geprüft. Außerdem werden auch ausgewiesene Schutzgebiete, z.B. im Wiener Prater, und bestehende Naturdenkmäler, z.B. "Toter Grund", erhalten bleiben.



Was bedeutet das Kraftwerk für die Donauinsel?

Generell wird diese Kulturlandschaft nicht nur im bisherigen Zustand erhalten, sondern sogar aufgewertet. Am Ufer der Donauinsel werden Biotope, Buchten und Inseln für Tiere und Pflanzen entstehen. Manche Inseln werden eine Länge von bis zu 300 Metern erreichen und sich als ideale Brutplätze für Wasservögel erweisen.

